

APPELL

an alle Verantwortlichen im Bildungsbereich

Fachtagung „Spektrum Rhythmik“ am 26./27. Mai 2018 in Hamburg

Musik, Bewegung, Stimme und Sprache verbinden - Impulse für die Bildungsarbeit

Bildung, Erziehung und Betreuung stehen vor zahlreichen Herausforderungen in der Frage nach gerechten Bildungschancen, einem interkulturellen Verständnis sowie kultureller und sozialer Teilhabe in Zeiten einer wachsenden gesellschaftlichen Spaltung. In diesem Prozess hat die Kulturelle Bildung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Auf der Fachtagung „Spektrum Rhythmik“ diskutierten Expert*innen den Ansatz des künstlerisch-pädagogischen Faches Rhythmik/Musik und Bewegung. In Vorträgen und Workshops wurden die Grundlagen, Arbeitsprinzipien und Wirkungen der Rhythmik mit Fokus auf die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendbildung theoretisch und praktisch erörtert und vermittelt.

Die Besonderheit der Rhythmik liegt in der Qualität des Verbindens unterschiedlicher ästhetischer Erfahrungen und deren Bündelung innerhalb pädagogischer und künstlerischer Prozesse. Im Besonderen sind dies die Verbindung von Musik, Bewegung und Stimme, auch unter Einbeziehung von Bildender Kunst, Literatur und Neuen Medien. Das Prinzip des Verbindens und Transformierens von Lerninhalten ermöglicht eine vielfältige Verzahnung mit unterschiedlichen Disziplinen, auch mit schulischen Kernfächern auf der Basis mehrdimensionalen Lernens.

Rhythmisch-musikalische Bildung richtet sich an Zielgruppen in der schulischen und außerschulischen Bildung, im Berufsbildungs- wie im Freizeitbereich. Sie findet Anwendung in unterschiedlichsten Angeboten zur kulturellen und sozialen Teilhabe. Sie ermöglicht Inklusion und Prävention. Auf dieser Basis mit Menschen aller Altersstufen und mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen zu arbeiten, erfordert fundierte Fachkenntnisse und komplexe künstlerische und pädagogische Kompetenzen. Dem bedeutenden und wirksamen Beitrag, den Rhythmik hier in der Gesellschaft leisten kann, stehen bisher bei weitem zu wenig Fachkräfte und Einsatzmöglichkeiten gegenüber.

**Veranstalter, Referenten und Teilnehmende der Fachtagung,
unterstützt von den Rhythmik-Lehrenden der deutschen Musikhochschulen,
appellieren an die Verantwortlichen in Politik, Bildung und Wissenschaft,
das Potenzial der Rhythmik stärker zu nutzen und insbesondere:**

- Das Studium Rhythmik/Musik und Bewegung an Musikhochschulen und Universitäten zu sichern und entsprechend des vorhandenen Bedarfs auszubauen;
- Rhythmik fest im Modulplan von Lehramtsstudiengängen (z.B. Musik, Sport, Sonderpädagogik) zu verankern und in Ausbildungen zur Frühkindlichen Bildung zu stärken,
- Rhythmik mittelfristig in den schulischen Fächerkanon aufzunehmen, eigenständig, fächerübergreifend, inklusiv, durchgängig;
- Zusätzliche Rhythmik-Stellen in den Berufsfeldern der kulturellen Kinder-/Jugendbildung zu schaffen, z.B. in Musikschulen, Jugendkunstschulen, Kitas, Orchestern und Theatern;
- Rhythmik-Stellen in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit zu schaffen, z.B. in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung, in therapeutisch-pädagogischen Zentren und im Reha-Bereich;
- Rhythmik-Angebote für Menschen aller Altersstufen auszubauen und zu fördern, insbesondere mit Blick auf das 3. und 4. Lebensalter.



Hamburg, den 27. Mai 2018

Rüdiger Grambow, Präsident

Präsident:

Rüdiger Grambow

Vizepräsidenten:

Dr. Alenka Barber-Kersovan

Prof. Walter Gehlert

Geschäftsführer

Thomas Prisching

Tel.: 040/645 20 69

Fax: 040/645 26 58

Landesmusikrat Hamburg e.V.

Registergericht: Amtsgericht Hamburg

Registernummer: VR 9143

Finanzamt: Hamburg-Mitte

Steuernummer: 17/452/05174

Geschäftsstelle:

Dammthorstraße 14 (5. Stock)

20354 Hamburg

E-Mail: post@landesmusikrat-hamburg.de

www.landemusikrat-hamburg.de